

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Abteilung Berufsbildung und Mittelschule
Sektion Mittelschule

MITTELSCHULEN AARGAU

AUFNAHMEPRÜFUNG GYMNASIUM

Deutsch

Text 2022

1 Jetzt begann die beste Zeit des Tages. Egon legte den Feldstecher zur Seite und salzte das
2 Schnittlauchbrot mit der kleinen Drehmühle aus Plexiglas, die Roswitha ihm hingestellt
3 hatte. Niemand machte so gute Schnittlauchbrote wie Roswitha. Die Butter gerade dick
4 genug, die Schnittlauchschrift ein wenig dicker, das Brot herb und schwarz, in der Mitte
5 sauber durchgeschnitten, keine Tomaten, keine Karottenröschen, kein Schnickschnack. Er
6 liebte den ersten Bissen in die unversehrte Schnitte. Bis vor einer Stunde hatte er am
7 Vakuumiergerät gestanden und Kutteln eingeschweisst, an seinen Händen hing noch immer
8 der Geruch der Latexhandschuhe, er roch es, wenn er sich die müden Augen rieb. Aber hier
9 bei Roswitha fühlte er sich wohl. Kein Fließband, keine schreienden Tiere, keine
10 Lastwagenmotoren, nur das träge Summen der Deckenventilatoren, ab und zu die alte
11 Drehtür, die sich in Bewegung setzte, wenn Gäste das Lokal betraten oder verliessen, und
12 kaum hörbar die Countrymusik aus der kleinen Box an der Theke. Nur wenn sie Klassik
13 auflegte, Brahms oder Tschaiowski, dann drehte Roswitha die Lautstärke auf. Es gab Musik
14 zum Teilen und Musik zum Alleinhören, so sah sie das, und er fand, dass sie recht damit
15 hatte. Er sass am Eckstisch neben dem grossen Fenster mit den grünen Samtvorhängen. Von
16 hier aus sah er alles, was er sehen musste. Die Theke zur Linken, hinter der Roswitha stand,
17 die wirbelstürmische Roswitha mit ihrer wilden Hochsteckfrisur, immer ein Hingucker, ob
18 im Kaftan oder im Polkarock, stundenlang hätte er ihr zusehen können, wie sie die
19 Messingkörbchen mit gefärbten Eiern bestückte und die Behälter mit Streuwürze
20 nachfüllte, Besteck in heisses Wasser tauchte und mit dem Geschirrtuch polierte, blind nach
21 Flaschen und Gläsern griff, mit der Hüfte eine Schublade schloss, gleichzeitig mit der einen
22 Hand Kuchen anschnitt und mit der anderen eine Serviette auf den Teller legte, über Jahre
23 hinweg perfektionierte Choreographien. Rechts, wenn er den Kopf ein wenig drehte, sah er
24 das Ladenlokal auf der anderen Seite des Platzes. Ja, hier sass er am liebsten, mit der
25 rechten Gesichtshälfte im fahlen Sonnenlicht, das über den Platz fiel. Manchmal sass er hier
26 mehrere Stunden am Stück, bis es eindunkelte. Auch wenn sein Rücken ihm wieder zu
27 schaffen machte. Zuweilen strahlte der Schmerz bis hinunter in die Waden. Vom vielen
28 Stehen kam das und vom Schulterhochziehen. Von der Abneigung gegen seine Arbeit, wie
29 Roswitha meinte. Irgendwo müsse sich das ja alles zusammenrotten. Aquagymnastik hatte
30 der Arzt ihm empfohlen und ihm die Kurszeiten aufgeschrieben. Aber die Vorstellung,
31 dreimal die Woche von der Schlachtereier direkt ins Hallenbad zu fahren und dort halbnackt,
32 umringt von anderen Halbnackten, mit Schwimmhilfen aus Styropor herumzuhantieren,
33 liess ihm das Stechen im Kreuz und hin und wieder eine Spritze bei seinem kopfschüttelnden
34 Arzt als das kleinere Übel erscheinen. Seiner mentalen Gesundheit jedenfalls wäre dieser
35 Aquazirkus mit Sicherheit abträglich. Er nahm den Feldstecher zur Hand. Zuerst arbeitete er
36 sich an der Wand entlang, an der früher immer die neuen Hüte ausgelegt hatten. Die letzte

37 Sommerkollektion hatte er aus feinstem französischem Filz gefertigt, schlicht und
38 schmalkrempig, ohne Hutbänder, ohne Federn oder Stickereien, ganz ohne Schnickschnack.
39 Es war die edelste Kollektion gewesen, die er je angefertigt hatte, einen Monat, bevor er
40 den Schlüssel hatte abgeben müssen. Jetzt hingen dort Kopfhörer in zwölf verschiedenen
41 Farben, eingerollte Kabel, kleine kastenförmige Geräte, deren Namen Egon nicht kannte.
42 Und über allem prangten in neonpinker Leuchtschrift die Worte: «Handylinik 8h – 24h». Er
43 schwenkte mit dem Feldstecher auf die andere Seite des Verkaufsraums, die ganze Wand
44 war mit Hüllen für Smartphones bedeckt, Nieten, Glitzer, Tierohren, Plüsch- und
45 Lederimitate, es sah aus, als wären eine Heissleimpistole und ein Bastelladen gleichzeitig
46 explodiert. Schon beim blossen Anblick dieses Erdölramschs stieg ihm der Plastikgeruch in
47 die Nase, stechend, wie die Luft, die man nach zwei Wochen aus einem Wasserball ablässt.
48 Eine junge Frau lief ins Bild sie betrat den Laden schluchzend wischte sich mit dem
49 Sweatshirtärmel die Tränen vom Gesicht und legte ihr Telefon auf den weissen Tresen über
50 dem das Wort «Notaufnahme» leuchtete. Der Verkäufer dahinter mit gelbem Hemd und
51 Dutt auf dem Kopf machte ein mitleidiges Gesicht nahm das Telefon in die Hand dem
52 offenbar Schlimmes zugestossen war drückte ein paarmal prüfend darauf herum drehte es
53 stellte Fragen bot der Frau ein Taschentuch an in das diese erschöpft hineinschneuzte.
54 Nachdem der Verkäufer samt Telefon durch die Tür mit der Neonaufschrift «Intensiv-
55 station» verschwunden war begann sie es nervös auf dem Tresen zu zerrupfen.
56 «Voilà.» Roswitha stellte Egon ein Viertelchen Rosé hin und strich ihm kurz mit der Hand
57 über die Wange. Er mochte es, wenn sie das machte, auch wenn er wusste, dass er nicht
58 der Einzige war, den sie mit solchen Aufmerksamkeiten bedachte.
59 «Du musst lernen, den alten Krempel loszulassen», sagte Roswitha. «Und damit meine ich
60 nicht den Feldstecher.»
61 Egon stellte den Feldstecher ab und schob mit der Fingerkuppe einen Tropfen
62 Kondenswasser von der Karaffe auf die Tischplatte. «Jetzt haben sie sogar den Boden
63 überklebt», sagte er. «Den Terrazzoboden, Roswitha. Diese Generation Touchscreen macht
64 vor gar nichts halt.»